

Dipl. Ing. M. Wilde
Von der LWK Niedersachsen
öffentlich bestellter und vereidigter
Sachverständiger für Baumpflege,
Verkehrssicherheit von Bäumen,
Baumwertermittlung

Landschaftsarchitekt AK NW

Am Feldweg 8
49525 Lengerich
tel.: 05482 - 926843
marcwilde@gmx.de
www.marcwilde.de

Baumuntersuchungsbericht

zur Begutachtung und Bestandsprognose von 13
Bäumen, die im Gemeindegebiet von Rosendahl
in kleinflächigen Baumscheiben stehen.

Untersuchungen durchgeführt am 02. Juli 2018

Standorte der Bäume:

Zwei Linden im Klockenbrink Nr. 87

Acht Baumhasel im Haselhof 2 – 16

Drei Linden in der Billerbecker Straße 12 – 14

Gemeinde Rosendahl,
 Bauhof, Herr Aversch
 Eichenkamp 16
 48720 Rosendahl

Dipl. Ing. M. Wilde
 Von der LWK Niedersachsen
 öffentlich bestellter und vereidigter
 Sachverständiger für Baumpflege,
 Verkehrssicherheit von Bäumen,
 Baumwertermittlung

Landschaftsarchitekt AK NW

Am Feldweg 8
 49525 Lengerich
 tel.: 05482 - 926843
 marcwilde@gmx.de
 www.marcwilde.de

30. Juli 2018

- Auftrag:** Begutachtung von insgesamt 13 Laubbäumen, die im Gemeindegebiet von Rosendahl in kleinen Baumscheiben stehen. Bestandsprognose und Handlungsmaßnahmen beschreiben.
- Auftraggeber:** Gemeinde Rosendahl,
 Bauhof, Herr Aversch
 Eichenkamp 16
 48720 Rosendahl
- Beauftragter:** Marc Wilde
 Am Feldweg 8
 49525 Lengerich
- Durchführung der Untersuchung:** Baumuntersuchung sowie Grabungen und Fotoaufnahmen durch M. Wilde am 02. Juli 2018
- Ort der Untersuchung:** Sehr kleinflächige Gehölzbeete im Gemeindegebiet von Rosendahl.
- Methode der Baumuntersuchung:** Die Vitalitätsbewertung erfolgt entsprechend der Vitalitätsstufenklassifizierung nach Roloff. Baumspezifische Einzelmerkmale entstammen u.a. der Enzyklopädie der Holzgewächse (Schütt – Weisgerber – Lang – Roloff – Stimm, ecomed – Biowissenschaften im Verlag Hüthig, Jehle, Rehm; Landsberg.)

Vitalitätsbewertung

Ein wichtiger Parameter bei der Erstellung einer möglichen Bestandsprognose stellt, neben der Erfassung der baumspezifischen Grunddaten sowie der Schadsymptome und –merkmale, die Bewertung der Vitalität der Bäume dar. Hierzu wurden diese gemäß des Roloffschen Vitalitätsschlüssels der entsprechenden Vitalitätsstufe zugeordnet. Nach Roloff werden zu bewertende Bäume vier verschiedenen Vitalitätsphasen oder den jeweiligen Zwischenphasen zugeordnet. Im Einzelnen sind dies folgende Vitalitätsphasen

Der ROLOFF – Schlüssel:

Vs 0 = Explorationsphase: Weder durch Alter noch Krankheit beeinträchtigte Kronenstruktur. Die Hauptachsen und der Großteil der seitlichen Verzweigung der Wipfeltriebe besteht aus Langtrieben, also so gut wie keine Lücken in der Feinverzweigung.

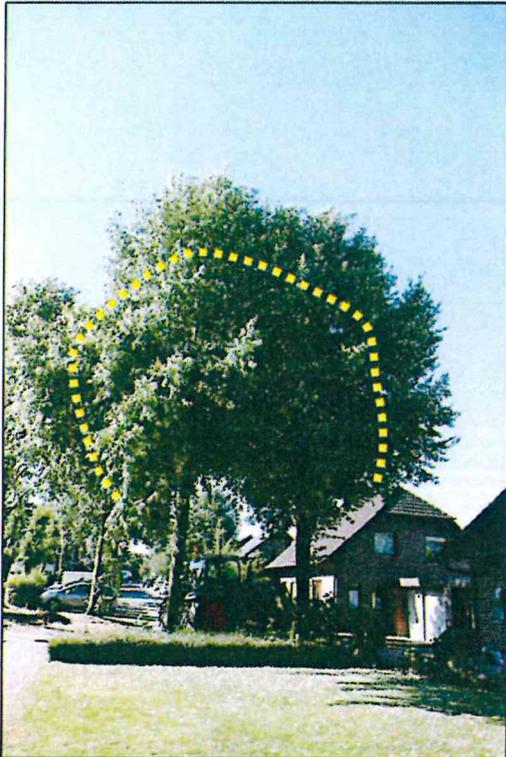
Vs 1 = Degenerationsphase Die Hauptachsen der Wipfeltriebe bestehen noch immer aus Langtrieben, wobei diese allerdings kürzer sind als in der Vs 0. Die seitliche Verzweigung der Wipfeltriebe bildet anstatt Lang- nun Kurztriebe aus. Es bilden sich „Spieße“ - hierdurch beginnt die obere Kronenperipherie ausgefranst auszusehen. Der Name Degenerationsphase klingt negativ, tatsächlich aber ist die Vs 1 eine durchaus noch gute Vitalitätsnote.

Vs 2 = Stagnationsphase Eine in die Vs 2 einzustufende Krone bildet keine Langtriebe mehr aus, bei Rotbuchen und einigen anderen Baumarten setzt in ausgeprägter Weise die sogenannte Krallenbildung ein. Der Baum verliert zunehmend aus Kurztriebketten bestehende Wipfeltriebe, gleichzeitig aber auch viele aus Kurztriebketten bestehende Triebe im Kroneninneren, sodass sich insgesamt eine deutliche Verlichtung als klarer Beleg für Devitalisierung zeigt. Auch ein aufmerksamer Laie erkennt nun, dass es einem derart gekennzeichneten Baum nicht mehr gut geht.

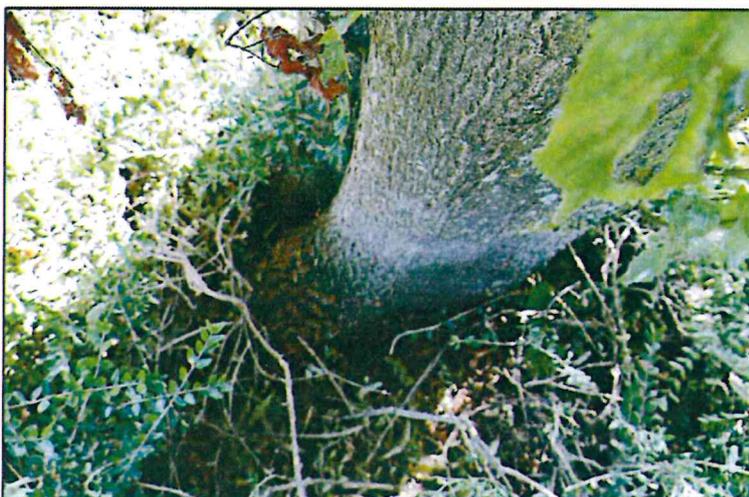
Vs 3 = Resignationsphase Als in der Vs 3 befindliche Bäume bezeichnet man solche, die sehr stark geschädigt bzw. absterbend sind.

Baumdaten und Bilddokumentation zu den zwei Linden im Klockenbrink 87

Baumart	Kaiser – Linden, <i>Tilia europea</i> 'Pallida'
Kronen Ø	8 - 10 m
Baumhöhe	12 m
Kronenansatz	6 m
Stammumfang	1,30 m, gemessen in einem Meter Höhe
Vitalitätsstufe	0-1, entsprechend Vitalitätsstufenschlüssel nach Roloff
Pilzfruchtkörper	Nicht vorgefunden
Pflanzjahr	1988 (Alter am Standort somit 30 Jahre)



Die zwei sehr vitalen Linden bilden auf Grund des geringen Abstandes zueinander einen gemeinsamen Kronenmantel aus. Die beiden Kronen weisen eine altersbezogen sehr gute Vitalität und Wüchsigkeit auf. Bei Baumhöhen von aktuell jeweils etwa 12 Metern haben die Bäume ihre standortgemäß möglichen Endhöhen von 20 bis 25 Metern bei weitem noch nicht erreicht.



Beide Stämme sind vollholzig und rissfrei. Die beiden Stammfüße sind jeweils vollholzig und fäulnisfrei, so dass beide Linden als bruch- und standsicher eingestuft werden können. Beide Bäume stehen in einer insgesamt kleinflächigen, mit Bodendeckern bepflanzten Baumscheibe. Diese grenzt einflusslos an eine Rasenfläche an, die zum Grundstück Nr. 87 gehört. Diese Rasenfläche nutzen die Lindenwurzeln als Hauptwurzelraum.

Baumdaten und Bilddokumentation zu den Linden im Klockenbrink 87



Stammkopf und Kronenleitäste binden bei beiden Linden bruchsicher an. Die mittleren Jahreszuwächse der Endtriebe lassen sich mit 25 bis 30 cm Jahreslänge beziffern, so dass sich allein hieran ablesen lässt, wie stark die Baumkronen bei ungebremstem Wachstum im Verlaufe der kommenden Jahre noch zulegen werden.



In dem Klinkerweg zum Eingang des Hauses Nr. 87 lassen sich Belagsanhebungen erkennen, die auf Wurzelaufläufer in westlicher Richtung hinweisen. Unterbleibt bei diesen aktuell noch recht geringfügigen Belagsanhebungen ein zeitnahes Durchtrennen der Richtung Haus abstreifenden Wurzeln, so entwickeln sich im Verlaufe der kommenden Jahrzehnte sehr kräftige Starkwurzeln, die sich dann nicht mehr durchtrennen lassen, ohne die Standsicherheit der Linden zu gefährden.



Bei Aufgrabungen des Klinkerweges lassen sich in geringer Bettungstiefe Richtung Hauseingang abstreifende Grobwurzeln erkennen, die zu den Belagsanhebungen führen. Ein Durchtrennen dieser Wurzeln ist aktuell noch möglich, ohne die Standsicherheit und Bestandsfähigkeit der Linden zu beeinträchtigen.

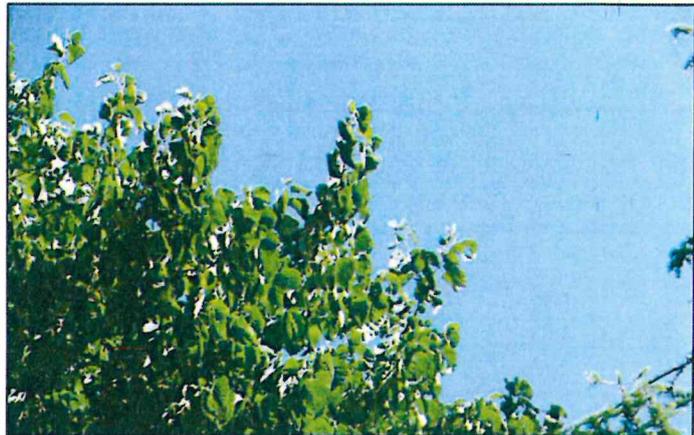
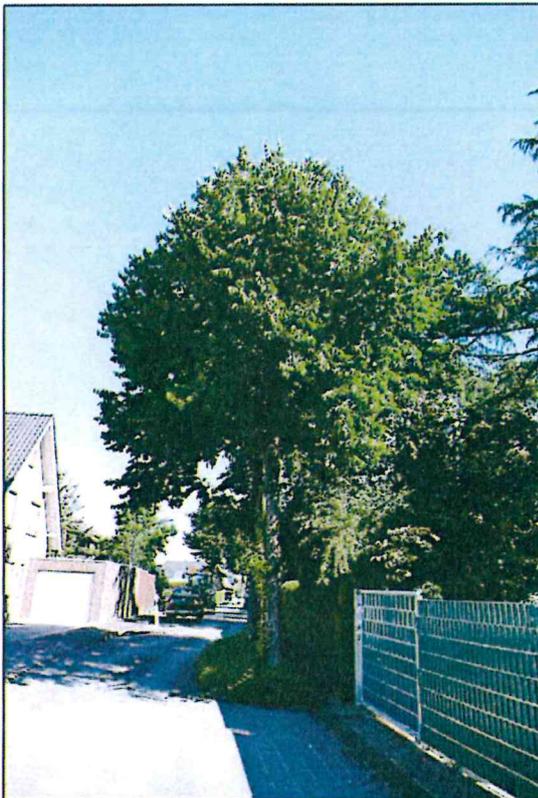
Ergebnis der Begutachtung der zwei Linden am Klockenbrink 87

Bewertung	<p>Die zwei in geringem Abstand zueinander stehenden Linden weisen Baumhöhen von jeweils etwa 12 Metern bei insgesamt sehr guter Vitalität auf. Berücksichtigt man die jährlichen Zuwachsraten der Seiten- und Endtreibe von 20 bis 30 cm, so zeigt sich hieran, dass die beiden Linden ihre standortmöglichen Endhöhen von jeweils 20 bis 25 Meter bei weitem noch nicht erreicht haben. Da beide Bäume bruch- und standsicher sind und in der angrenzenden, privaten Vorgarten- und Rasenfläche jeweils gute Wurzelbedingungen vorfinden, ergeben sich für beide Bäume Bestandsprognosen von jeweils mindestens 30 Jahren, sofern in diesem Zeitraum keine massiven Wurzelkappungen erfolgen.</p> <p>Berücksichtigt man das insgesamt sehr begrenzte Wurzelraumangebot in der Baumscheibe des öffentlichen Verkehrsraumes, so bleibt festzustellen, dass die beiden Linden an diesem Standort ihre jeweiligen Endgrößen nicht erreichen können, <u>ohne massive Schäden an der umgebenden Infrastruktur (Beeteinfassungen, Belagsflächen, Privatwege der Anlieger, Hausanschlusssleitungen,...) zu verursachen.</u> Ist also der dauerhafte Erhalt dieser beiden starkwüchsigen Linden an diesem engräumigen Standort gewünscht, so ist dies nur über massive, regelmäßig zu wiederholende Kroneneinkürzungen möglich. Unterbleiben diese in einem Zeitraum von jeweils drei bis vier Jahren zu wiederholenden Kroneneinkürzungen, so wird der Wurzel- und Kronendruck so stark, dass die vorgenannten Schäden zwangsläufig auftreten werden. Aus diesen ursprünglich freiwachsenden Lindenkronen müssen also über die regelmäßigen Schnittmaßnahmen 'Formgehölze' mit insgesamt kleinen, abgerundeten Kronen entstehen, ansonsten ist ein Erhalt der beiden Linden an dieser dicht baumbepflanzten Wohnstraße nicht dauerhaft möglich.</p>
Empfehlung baumpflegerischer Maßnahmen	<p>Durchführung einer starken Kronengesamteinkürzung jeweils um etwa 30 %. Hierbei sind beide Lindenkronen in der Höhe um etwa zwei Meter sowie der seitlichen Kronenauslage im Mittel allseitig um etwa 1,50 Meter einzukürzen. Durchführung der Schnittmaßnahmen im August/September 2018. Erstmalige Wiederholung der Schnittmaßnahme nach drei Jahren. Erneute Durchführung der Schnittmaßnahme dann nach etwa vier Jahren, um so das Trieb-längen- und Wurzelwachstum dauerhaft zu verringern. Entnahme der aktuell noch schwachen Wurzeln im Bereich des privaten Hauseingangs zu Haus Nr. 87 entlang der Baumscheibengrenze.</p>

Baumdaten und Bilddokumentation zu den acht Baumhasel im Haselhof

Baumart	Baumhasel, <i>Corylus colurna</i>
Kronen Ø	4 – 6 m
Baumhöhe	8 – 10 m
Kronenansatz	5 m
Stammumfang	Im Mittel 1,0 m, gemessen in einem Meter Höhe
Vitalitätsstufe	1/1-2, entsprechend Vitalitätsstufenschlüssel nach Roloff
Pilzfruchtkörper	Nicht vorgefunden
Pflanzjahr	1988 (Alter am Standort somit 30 Jahre)

Zwei Baumhasel seitlich Haus Nr. 2 - 4

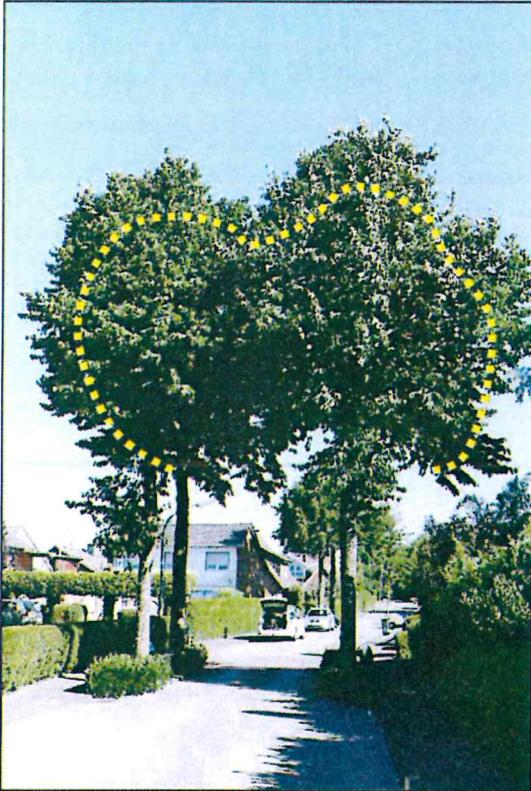


Zwischen Haus Nr. 2 sowie Nr. 4 stehen in einer sehr schmalen und kleinen Baumscheibe zwei Baumhasel, die einen gemeinsamen Kronenmantel ausbilden. Beide Kronen weisen, trotz der kleinflächigen Baumscheiben, jeweils eine gute Gesamt vitalität auf. Diese gute Vitalität lässt sich über das Einwurzeln in die angrenzenden, zum Teil naturbelassenen Gärten erklären. Die kleinflächigen Baumscheiben reichen als Wurzelraum nicht aus.



Beide Baumhasel sind aktuell bruch- und standsicher. Auf Grund des Wurzeldrucks zeigen sich Verschiebungen an den Bordsteinen sowie Belagsanhebungen in dem sehr schmalen Bürgersteig zwischen Baumscheibe und Anliegergarten.

Vier Baumhasel seitlich Haus Nr. 8 im Haselhof



Seitlich von Haus Nr. 8 stehen insgesamt vier Baumhasel in geringem Abstand zueinander, deren Kronen ein geschlossenes Kronendach ausgebildet haben. Alle vier Kronen weisen jeweils eine gute Vitalität auf, die sich mit den kleinflächigen Baumscheiben nicht erklären lässt. Die vier Bäume weisen Baumhöhen von gemittelt neun Metern bei Kronenbreiten von jeweils etwa fünf Metern auf.



Im Umfeld der zwei Baumhasel auf der Ostseite des Haselhofes lassen sich deutlich Belagsanhebungen erkennen. Bei Aufgrabungen zeigen sich in der Schottertragschicht sowohl dichte Feinwurzelbündel als auch kräftige Grob- und Starkwurzeln, die u.a. in Richtung angrenzender Anliegergärten einwurzeln. Unterstellt man, dass sich im Verlaufe der kommenden Jahre keine Beschädigungen der Wurzelkörper ergeben, so bestehen für die vier Baumhasel Bestandsprognosen von jeweils mindestens 20 Jahren.

Zwei Baumhasel gegenüber Haus Nr. 12 im Haselhof



Gegenüber Haus Nr. 12 stehen zwei weitere Baumhasel mit etwa 30 Standjahren. Beide Kronen fallen in ihrer Vitalität schwächer aus als die sechs vorgenannten Bäume. Einzelne Wipfeltriebe trocknen sichtbar ein, die Kronen sind deutlich transparenter.



Beide Bäume weisen an ihren Stammfüßen auffällige Schäden in Form flächiger Borken- und Bastnekrosen sowie beginnender Einfeldungen auf, die -neben den unzureichenden Standortbedingungen- die nachlassende Vitalität dieser ringporigen Bäume erklären. Das jeweils freiliegende, tragende Wurzelholz zeigt sich bei der Kontrolle noch ausreichend vollholzig, so dass die zwei Bäume als standsicher eingestuft werden können.

Ergebnis der Begutachtung der acht Baumhasel im Haselhof 2 – 12

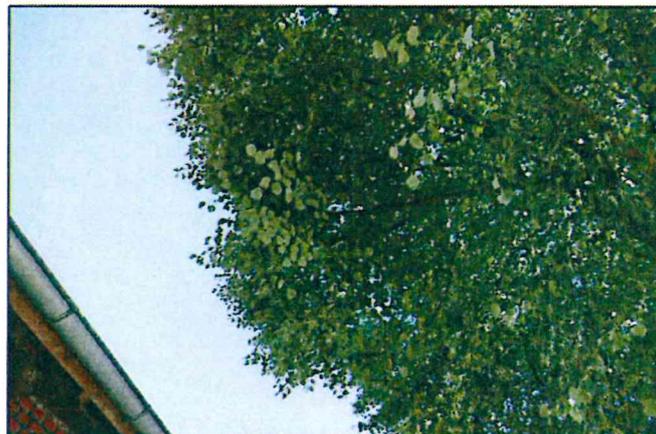
Bewertung	<p>Insgesamt acht Baumhasel mit jeweils etwa 30 Standjahren stehen in diesem Teilabschnitt des Haselhofes in Rosendahl. Sechs der Bäume (zwischen Nr. 2 und Nr. 4 sowie seitlich von Nr. 8) weisen jeweils ein gute Kronenvitalität auf, die sich mit dem Wurzeleinwuchs in die jeweils angrenzenden Anliegärten erklären lässt. Die sechs Bäume weisen Baumhöhen von jeweils etwa neun bis zehn Metern auf. Unterstellt man für die kommenden Jahre, dass keine schädigenden Eingriffe in die jeweiligen Wurzelkörper vorgenommen werden, ergeben sich Bestandsprognosen von mindestens 20 Jahren für diese sechs Bäume. Für die zwei Baumhasel gegenüber Haus Nr. 12 ergeben sich auf Grund des massiven Stammfußschäden und der sichtbar nachlassenden Vitalität Bestandsprognosen von maximal etwa zehn Jahren bis zum Eintrocknen der jeweiligen Primärkronen. Baumhasel zählen zu den mittelstark wachsenden Baumarten, die im Straßenraum Baumhöhen von etwa 15 Metern bei Kronenbreiten von etwa acht bis zehn Metern erreichen. Die sechs Baumhasel zwischen Nr. 2 bis 4 sowie seitlich Nr. 8 sind somit noch nicht ausgewachsen und können standortgemäß noch etwa fünf Meter an Höhe sowie drei bis vier Meter an seitlicher Auslage zulegen. Aktuell lassen sich für keinen der insgesamt acht Baumhasel, die im öffentlichen Verkehrsraum des Haselhofes stehen, erhebliche Beeinträchtigungen für die jeweiligen Privatanlieger erkennen. Die sich aus den Bäumen ergebenden Beeinträchtigungen für die angrenzenden Anlieger beschränken sich aktuell auf jeweils geringe Kronenüberhänge und Laub- und Fruchteinträge, die im Rahmen der Rechtsprechung im Regelfall nicht als erhebliche Beeinträchtigungen gewertet werden. Da das Höhen- und Breitenwachstum jedoch noch nicht beendet ist und die Bäume in ihren Endhöhen jeweils erhebliche Beeinträchtigungen verursachen können, empfiehlt sich auch für diese acht Bäume, sofern deren Erhalt für die kommenden zehn Jahre gewünscht wird, eine Kronengesamteinkürzung.</p>
Empfehlung baumpflegerischer Maßnahmen	<p>Durchführung einer starken Kronengesamteinkürzung jeweils um etwa 30 %. Hierbei sind die Baumhaselkronen in der Höhe um jeweils etwa 1,50 Meter sowie der seitlichen Kronenauslage im Mittel allseitig um etwa 1,0 Meter einzukürzen. Durchführung der Schnittmaßnahmen im August/September 2018. Erstmalige Wiederholung der Schnittmaßnahme nach drei Jahren. Erneute Durchführung der Schnittmaßnahme dann nach etwa vier Jahren, um so das Triebblängen- und Wurzelwachstum dauerhaft zu verringern.</p>

Daten und Bilddokumentation zu den drei Linden in der Billerbecker Straße

Baumart	Kaiser – Linden, <i>Tilia europea</i> 'Pallida'
Kronen Ø	10 -12 m
Baumhöhe	12 – 14 m
Kronenansatz	6 m
Stammumfang	1,25 m, gemessen in einem Meter Höhe
Vitalitätsstufe	1, entsprechend Vitalitätsstufenschlüssel nach Roloff
Pilzfruchtkörper	Nicht vorgefunden
Pflanzjahr	Alter am Standort mindestens 40



Drei vitale und dichtkronige Linden stehen mit ihren Stammfüßen unmittelbar im Bürgersteig, jeweils mit sehr geringen Abständen zu den Flächen von zwei privaten Anliegern. Alle drei Kronen weisen einen Kronenschluss auf.



Die drei Kronen ragen auf Grund des geringen Abstandes zu den Grenzen der privaten Anlieger jeweils weit über die zwei Dächer der angrenzenden Wohnhäuser. Straßenseitig wurde das Lichtraumprofil in ausreichendem Umfang hergestellt. Zur Seite der Privatanlieger haben diese ihre Dachflächen eigenständig freigeschnitten.

Daten und Bilddokumentation zu den drei Linden in der Billerbecker Straße



Auf Grund des geringen Abstandes zu den Flächen der Privatanlieger sowie der fehlenden Baumscheiben stellen die Parkflächen der Privatanlieger jeweils den Hauptwurzelaum für die drei Linden dar. Dies äußert sich in massiven Belagsanhebungen und Verwerfungen, die sich im Verlauf der vergangenen Jahrzehnte ausgebildet haben.



Unter den massiven Belagsverwerfungen lassen sich kräftige Starkwurzeln erkennen, die sich im Verlaufe der vergangenen Jahrzehnte in der Sandbettung des Pflasterbelages ungestört entwickelt haben. Ein Kappen dieser unmittelbar unter dem Pflaster befindlichen Starkwurzeln führt zu einer erheblichen Minderung der Standsicherheit der drei Linden.

Daten und Bilddokumentation zu den drei Linden in der Billerbecker Straße



Die starken Belagsverwerfungen stellen jeweils deutliche Stolperkanten dar, die nicht dauerhaft belassen werden können. Gleichzeitig können die kräftigen Starkwurzeln nicht gekappt werden, da dies die Standsicherheit der Linden beeinträchtigt.



Wird der Erhalt der drei Straßenbild prägenden Linden angestrebt, so sollten die Pflasterbeläge im Bereich der starken Verwerfungen entnommen werden und die hierbei entstehenden Pflasterlöcher niveaugleich z.B. mit Compomac Kaltasphalt verfüllt werden. So lassen sich für die kommenden Jahre die hohen Stolperkanten beseitigen, ohne die Starkwurzeln kappen zu müssen. Dieses Vorgehen setzt jedoch das Einverständnis der Anlieger voraus.



Detailaufnahme der bereits sehr kräftigen Starkwurzeln unter dem Pflasterbelag, die zu den massiven Pflasteranhebungen geführt haben.

Gleichzeitig zu dem Niveaugleich der Pflasterflächen im Bereich der Starkwurzeln sind Wurzeln mit kleineren Querschnitten (deutlich unter 5 cm Dm.) vollständig zu entnehmen. Darüber hinaus sind regelmäßige Kroneneinkürzungen erforderlich, um das Wurzelwachstum dauerhaft zu verringern.

Ergebnis der Begutachtung der drei Linden in der Billerbecker Straße

Bewertung	<p>Drei sehr vitale und Straßenbild prägende Linden stehen mit ihren Stammfüßen im Bürgersteig der Billerbecker Straße. Der Abstand zu den Grundstücken zweier Privatanlieger beträgt jeweils nur wenige Zentimeter. Auf Grund des Fehlens ausreichend bemessener Baumscheiben sowie einer falschen Baumartenwahl für diesen Standort (stark wachsende Baumart an einem Standort ohne geeigneten Wurzel- und Kronenraum) haben sich die Hauptwurzeln der drei Linden in die Verkehrsflächen der privaten Anlieger hinein entwickelt. Dies hat zu erheblichen Belagsverwerfungen auf den Privatflächen geführt. Ursächlich für diese Belagsanhebungen sind kräftige Grob- und Starkwurzeln in der Sandbettung des Pflasterbelages, die sich als günstiges Wurzelsubstrat für weit abstreifende Such- und Versorgungswurzeln darstellt. Da die Abstände der Stammfüße zu den Häuserfronten zudem nur wenige Meter betragen ist davon auszugehen, dass die Lindenwurzeln bereits bis an die Grundmauern der zwei Häuser sowie die Hausanschlussleitungen heran reichen.</p> <p>Da die drei Linden ihre endgültige Kronengröße noch nicht erreicht haben, die vorgenannten Probleme jedoch mit zunehmendem Kronenwachstum weiter zunehmen werden, gibt es aus fachlicher Sicht nur zwei Handlungsalternativen, um die zukünftig weiter zunehmenden Beeinträchtigungen der privaten Anlieger zu vermeiden oder minimieren.</p> <p>Handlungsalternative 1: Fällung der drei Linden auf Grund fehlenden Wurzelraumes für diese stark wachsende Baumart. Wählt man jedoch die Fällung der sehr vitalen, Straßenbild prägenden Linden an diesem Standort, gilt es zu berücksichtigen, dass es im Ortsgebiet von Rosendahl eine Vielzahl vergleichbarer, kleinflächiger Standorte mit stark wachsenden Baumarten gibt. Die Fällung dieser drei Linden kann somit zu einem Präzedenzfall in Rosendahl führen, auf den sich eine Vielzahl von Bürgern berufen werden, die auf Grund subjektiv empfundener 'Beeinträchtigungen' die Entnahme grundstücksnah stehender Straßenbäume fordern.</p> <p>Handlungsalternative 2: Dauerhaftes Beschränken des Kronenwachstums durch regelmäßig durchzuführenden Kroneneinkürzungen. Gleichzeitig sind die starken Belagsverwerfungen auf den verkehrsflächen der Privatanlieger</p>
-----------	---

	<p>unter Beibehalt der kräftigen Starkwurzeln (alle Wurzeln über 5 cm Durchmesser) zu beheben, so dass keine akuten Stolpergefahren mehr bestehen. Aus diesen freiwachsenden Lindenkronen müssen also -wie am Klockenbrink auch- über regelmäßige Schnittmaßnahmen 'Formgehölze' mit insgesamt kleineren, abgerundeten Kronen entstehen, die zu einer deutlichen Verringerung des Wurzelwachstums führen.</p>
<p>Empfehlung baumpflegerischer Maßnahmen</p>	<p>Durchführung einer starken Kronengesamteinkürzung jeweils um etwa 30 %. Hierbei sind die Baumhaselkronen in der Höhe um jeweils etwa drei Meter sowie der seitlichen Kronenauslage im Mittel allseitig um etwa 2,0 Meter einzukürzen. Durchführung der Schnittmaßnahmen im August/September 2018. Erstmalige Wiederholung der Schnittmaßnahme nach drei Jahren. Erneute Durchführung der Schnittmaßnahme dann nach etwa vier Jahren, um so das Triebblängen- und Wurzelwachstum dauerhaft zu verringern.</p> <p>Aufmehmen des Pflasters im Bereich der starken Belagsanhebungen. Verfüllen der entstehenden Freiflächen z.B. mit Compomac – Kaltbitumen unter gleichzeitigem Erhalt der oberflächennah abstreifenden Starkwurzeln. Wurzeln mit Durchmessern deutlich unter 5 cm sind mittels Rosenschere glatt zu durchtrennen.</p>

Zusammenfassung

Der Unterzeichner hat insgesamt 13 Laubbäume an drei Straßenstandorten in Rosendahl begutachtet. An zwei Straßenstandorten (Billerbecker Straße 12 – 14 sowie Klockenbrink 87) stehen jeweils wüchsige Linden, die zu den stark wachsenden Baumarten zählen, in jeweils sehr kleinflächigen Baumscheiben. An einem Standort (Haselhof) stehen mittelstark wachsende Baumhasel in sehr kleinen Baumscheiben. An diesen drei Standorten zeigt sich ein grundlegendes Problem vieler Baumpflanzungen im Stadtgebiet von Rosendahl. Die Bäume weisen Standzeiten von jeweils mindestens 30 Jahren auf und haben sich als stark bzw. mittelstark wachsende Baumarten (die für die freie Landschaft oder weitläufige Grünanlagen/Baumscheiben geeignet sind) etabliert, in dem sie den jeweils kleinflächigen Baumscheiben entwachsen sind. Ein jeweils großer Wurzelanteil ist in angrenzende Pflasterbettungen und/oder Anliegergärten eingewurzelt. Durch die Erschließung dieser nicht vorgesehenen Wurzelräume weisen u.a. die insgesamt fünf Linden an den zwei Straßenstandorten jeweils eine gute Kronenvitalität auf. Berücksichtigt man das jährliche Triebängenwachstum aller untersuchten Linden von über 20 cm Länge, so lässt sich hieran erkennen, dass die Bäume ihre Endgröße noch nicht erreicht haben. Standortbedingt kann man die Bäume jedoch nicht ihre mögliche Endgröße erreichen lassen, da dies zwangsläufig zu erheblichen Schäden an der umgebenden Infrastruktur (Einfassungen, Wegeflächen, Ver- und Entsorgungsleitungen, Fundamente,.) führen wird. Die drei Linden an der Billerbecker Straße zeigen dies bereits aktuell deutlich. Zudem reicht das Raumangebot im unmittelbaren Umfeld der Bäume nicht zur Ausbildung großvolumiger Kronen aus. Verzichtet man nun zeitnah auf die Durchführung erforderlicher Maßnahmen, so werden die baumbedingten Schäden im Verlauf der kommenden Jahrzehnte weiter zunehmen. Aus der standörtlichen Situation an den zwei exemplarisch gewählten Lindenstandorten ergeben sich zwei Handlungsmöglichkeiten:

Handlungsalternative 1: Fällung der Linden auf Grund fehlenden Wurzelraumes für diese stark wachsende Baumart. Wählt man jedoch die Fällung der jeweils sehr vitalen, Straßenbild prägenden Linden an diesen Standorten, gilt es zu berücksichtigen, dass es im Ortsgebiet von Rosendahl eine Vielzahl vergleichbarer, kleinflächiger Standorte mit stark wachsenden Baumarten gibt. Die Fällung dieser Linden kann somit zu einem Präzedenzfall in Rosendahl führen, auf den sich eine Vielzahl von Bürgern berufen werden, die auf Grund subjektiv empfundener

'Beeinträchtigungen' die Entnahme grundstücksnah stehender Straßenbäume fordern.

Handlungsalternative 2: Dauerhaftes Beschränken des Kronenwachstums durch regelmäßig durchzuführende Kroneneinkürzungen. Aus den freiwachsenden Lindenkronen müssen also über regelmäßige Schnittmaßnahmen 'Formgehölze' mit insgesamt kleineren, abgerundeten Kronen entstehen, die mittelfristig zu einer deutlichen Verringerung des Wurzelwachstums führen.

Aus fachlicher Sicht empfiehlt sich die Umsetzung der Handlungsalternative 2, da so der Erhalt der zumeist gut eingewachsenen und vitalen Bäume bei gleichzeitig verkleinertem Kronenvolumen möglich ist. Bei dieser Empfehlung wird berücksichtigt, dass Baumneupflanzungen im verdichteten Straßenraum auf Grund des zunehmenden Pflanz- und Pflegeaufwandes (mind. 15 Gießgänge pro Jahr, teure Wurzelbrücken und Baumsubstrate,..) oftmals teurer sind als die Pflege und der Erhalt bereits etablierter Bäume in der Jugend- und Reifephase.

Kostenschätzung: Nimmt man die Linden im Klockenbrink als Referenzbäume, so würden sich Kosten für den Erstrückschnitt einer einzelnen Krone von etwa 130,- € netto (1,0 Std. Baumpfleger mit kleinem Steiger, zweite AK zur Absicherung und Grünabfallentsorgung) ergeben. Unterstellt man nun, dass es im Stadtgebiet von Rosendahl etwa 300 vergleichbare Baumstandorte gibt, so resultieren hieraus Gesamtkosten zum Schnitt dieser 300 Bäume von netto etwa 40.000,-, sofern die Schnittmaßnahmen extern vergeben werden. Da nach dem Erstrückschnitt ein erneuter Kronenrückschnitt erst in jeweils drei bis vier Jahren erforderlich ist, ergeben sich hieraus jährliche Schnittkosten von etwa 11.500,- € netto bei Fremdvergabe. Um nicht 300 Bäume innerhalb eines Jahres zurück schneiden zu müssen, empfiehlt es sich, eine Prioritätenliste nach Dringlichkeit anzulegen. Im Ersten Jahr sollten die ersten etwa 100 Bäume mit der höchsten Dringlichkeit zurückgeschnitten werden (z.B. Billerbecker Straße und Klockenbrink). Baumstandorte wie der Haselhof fallen hierbei in die Dringlichkeitsstufe drei (also Erstrückschnitt erst in zwei bis drei Jahren), da auf Grund der noch insgesamt eher kleinen Kronen bei mittelstark wachsenden Baumarten kein akuter Schnittbedarf besteht.

Lengerich, den 30. Juli 2018

